

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aufgestellt, die zur Raft und zur Atzung einladen, denn die durchwegs frische und gesunde Höhlenluft regt die Eßlust an; allerdings muß der Besucher hierzu einen eigenen Wirt im Rucksacke mitführen.

Gestärkt für die weitere Wanderung folgen wir dem voranleuchtenden Führer, der uns durch die Simony-Galerie zurückgeleitet und uns den engen Eingang der nach Norden tief ins Berginnere hineinziehenden **Hanna-Kluft** weist. Das ist eine zu 70 Grad einfallende großartige Verwerfungsspalte, deren Durchgang im Urzustande die größten Schwierigkeiten verursachte. Dank den ebenso glücklichen als wohl auch ziemlich mühevollen und kostspieligen Weganlagen und Versicherungen ist es dem Besucher möglich gemacht, diese Räume, die die großartigsten Szenerien aufweisen, ohne Gefahr zu betreten und die Natur in ihrer geheimnisvollsten Werkstätte aufzusuchen. Groß war die Mühe, die die erste Durchkletterung bereitete, das Gestein erwies sich geglättet vom Wasser und griffarm, die Wände furchtbar steil, mitunter schoß eiskaltes Wasser dem Kletternden in die Aermel. Dabei hatte man nicht einmal den vollen Gebrauch der Hände, da man die Lampe auch zu halten hatte. Unsicher war damit die Umgebung beleuchtet und in dem Halbdunkel erschienen die Expositionen noch drohender; es gehörte alle Kraft der Beteiligten dazu, zum erstenmale in dieses nächtliche Grauen einzudringen. Noch mehr zu bewundern ist der Mut und die technische Fertigkeit einer Dame, die bei dieser Tour mitwirkte; es war die Frau des Ingenieurs **Bock**, deren Namen dieser Höhlenteil seitdem trägt.

Schon nach kurzer Wanderung auf der eingebauten Holzgalerie dringt das Rauschen unterirdischer Wässer an das Ohr, das immer mehr anschwillt, bis wir endlich über einer gewaltigen Naturerscheinung stehen. Uns entgegen kommt am Grunde der Kluft ein brodelnder Bach, der sich unter unseren Füßen in eine Spalte von noch nicht ergründeter Tiefe stürzt. Sein Tosen und Brausen wiederhallt in dem Raume, daß man sich kaum verständigen kann, und man staunt über die gewaltige Wassermenge, die im Innern der Erde kreißt. Fünfzehn Meter tief kletterten Ingenieur **Bock** und Adjunkt **Lahner** in den Wasserloch hinab, dann ließ der Wasser-Schwall ihnen keinen Raum mehr, sie mußten das Vordringen auf-